

INHALT

NEUER FRÜHLING

Prolog	5
I Unterm weißen Baume sitzend	5
II In dem Walde sprießt und grünt es	6
III Die schönen Augen der Frühlingsnacht	6
IV Ich lieb eine Blume, doch weiß ich nicht welche	7
V Gekommen ist der Maie	7
VI Leise zieht durch mein Gemüt	8
VII Der Schmetterling ist in die Rose verliebt	8
VIII Es erklingen alle Bäume	9
IX Im Anfang war die Nachtigall	9
X Es hat die warme Frühlingsnacht	10
XI Es drängt die Not, es läuten die Glocken	11
XII Ach, ich sehne mich nach Tränen	11
XIII Die blauen Frühlingsaugen	11
XIV Wenn du mir vorüberwandelst	12
XV Die schlanke Wasserlilie	12
XVI Wenn du gute Augen hast	13
XVII Was treibt dich umher, in der Frühlings- nacht	13
XVIII Mit deinen blauen Augen	14
XIX Wieder ist das Herz bezwungen	14
XX Die Rose duftet – doch ob sie empfindet	15
XXI Weil ich dich liebe, muß ich fliehend	15

XXII Ich wandle unter Blumen	15
XXIII Wie des Mondes Abbild zittert	16
XXIV Es haben unsre Herzen	16
XXV Sag mir wer einst die Uhren erfund	17
XXVI Wie die Nelken duftig atmen	17
XXVII Hab ich nicht dieselben Träume	18
XXVIII Küsse, die man stiehlt im Dunkeln	18
XXIX Es war ein alter König	19
XXX In meiner Erinnerung erblühen	19
XXXI Mondscheintrunkne Lindenblüten	20
XXXII Durch den Wald, im Mondenscheine	21
XXXIII Morgens send ich dir die Veilchen	21
XXXIV Der Brief, den du geschrieben	22
XXXV Sorge nicht, daß ich verrate	22
XXXVI Wie die Tage macht der Frühling	22
XXXVII Sterne mit den goldnen Füßchen	23
XXXVIII Ernst ist der Frühling, seine Träume	24
XXXIX Schon wieder bin ich fortgerissen	24
XL Die holden Wünsche blühen	25
XLI Wie ein Greisenantlitz droben	25
XLII Verdroßnen Sinn im kalten Herzen legend	25
XLIII Spätherbstnebel, kalte Träume	26
XLIV Himmel grau und wochentäglich	26

IN DER FREMDE

I Es treibt dich fort von Ort zu Ort	28
II Du bist ja heut so grambefangen	28
III Gesanglos war ich und beklommen	29
IV Ich hatte einst ein schönes Vaterland	30

TRAGÖDIE

I Entflich mit mir und sei mein Weib	31
--	----

II Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht	31
III Auf ihrem Grab da steht eine Linde	32

SERAPHINE

I Wandl' ich in dem Wald des Abends	33
II An dem stillen Meeresstrande	33
III Das ist eine weiße Möwe	34
IV Daß du mich liebst, das wußt ich	34
V Wie neubegierig die Möwe	35
VI Sie floh vor mir wie 'n Reh so scheu	35
VII Auf diesen Felsen bauen wir	36
VIII Graue Nacht liegt auf dem Meere	37
IX Schattenküsse, Schattenliebe	38
X Das Fräulein stand am Meere	38
XI Mit schwarzen Segeln segelt mein Schiff	39
XII Wie schändlich du gehandelt	39
XIII Es ziehen die brausenden Wellen	39
XIV Es ragt in's Meer der Runenstein	40
XV Das Meer erstrahlt im Sonnenschein	40

ANGELIQUE

I Nun der Gott mir günstig nicket	41
II Wie rasch du auch vorüberschrittst	41
III Nimmer glaub ich, junge Schöne	42
IV Wie entwickeln sich doch schnelle	42
V Ach, wie schön bist du, wenn traulich	43
VI Fürchte nichts, geliebte Seele	43
VII Ja freilich, du bist mein Ideal	44
VIII Schaff mich nicht ab. Wenn auch dein Herz	44

DIANE

I Diese schönen Gliedermassen	45
II Am Golfe von Biskaya	45
III Manchmal wenn ich bei Euch bin	46

V Geheimnis	79
VI Klaglied eines altdeutschen Jünglings	79
VII Hochgesang der Marketenderin	80
VIII An einen ehemaligen Goetheaner	81
IX An ***	82
X Testament	82

DER TANNHÄUSER

I Ihr guten Christen laßt euch nicht	85
II Zu Rom, zu Rom, in der heiligen Stadt	87
III Der Ritter Tannhäuser, er wandelt so rasch	90

WILLIAM RATCLIFF	95
------------------	----

NACHREDE	133
----------	-----

ANHANG

Nachwort	153
Zur Rekonstruktion der Ausgabe. Abbildungen	203
Zu diesem Band	215
Gedichtanfänge und -überschriften in alphabetischer Folge	216